

Lübben, Calau und Spremberg einschließlich Lieberose endgültig zu beschließen. Da dieser Beschluß gleichbedeutend mit einer Satzungsänderung ist, so ist dieser nochmalige Beschluß mit Zweidrittel-Stimmenmehrheit notwendig. Der Magistrat und die Handwerkskammer Frankfurt (Oder) ist eingeladen. Die Tagesordnung ist wie folgt festgesetzt: 1. Protokoll; 2. Geschäftsbericht und Bericht von der Handwerkswoche; 3. Beschluß über die Ausdehnung der Innung auf die Kreise Lübben, Calau, Spremberg, einschließlich Lieberose; 4. Stellungnahme, Aussprache und Beschluß zur Reklame vermittelt Handzettel; 5. Verschiedenes.

Wir haben zu dieser Sitzung auch die 20 Kollegen eingeladen, die durch Erweiterung der Innung zu uns kommen würden.

In Anbetracht der großen Tragweite der obigen Beschlüsse erwarten wir jedes Mitglied, und dies pünktlich, wie gewöhnlich.

An die Herren Kollegen der Kreise Lübben, Calau, Spremberg, einschließlich Lieberose. Sehr geehrter Herr Kollege! Die Errichtung von Pflichtinnungen ist Gesetz geworden. Aber schon vor diesem Gesetz lag es im Sinne der Regierung, der Handwerkskammer, sowie des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher, daß der Uhrmacherberuf im ständischen Sinne fest organisiert wird, nicht zuletzt im Interesse der Berufsangehörigen selbst.

Der Sinn des berufsständischen Aufbaues ist doch der, den Berufsangehörigen und den einzelnen Berufen selbst die wirtschaftliche Existenz zu sichern, Schädlinge fernzuhalten oder ausmerzen, kurzum, das Wirtschaftsleben Deutschlands auf gesündere Füße zu stellen. In Verfolg dieser Tatsachen beschloß bereits der Verband der Uhrmacher der Lausitz und der Bezirk Frankfurt (Oder) im September die Ausdehnung der Cottbuser Innung auf die Kreise Lübben, Calau und Spremberg einschließlich des Ortes Lieberose. Dadurch soll die Gewähr gegeben sein (da auch andere Innungen jeweils nur starke Innungen sein werden), daß ein erfolgreiches Arbeiten zum Wohle des Faches garantiert ist. Aus diesen Gedankengängen heraus, die auch Ihnen, geehrter Herr Kollege, nicht unbekannt sein werden, wird die Innung Cottbus am 27. November nochmals einen diesbezüglichen verbindlichen Ausdehnungsbeschluß fassen, und wir erlauben uns, Sie, der Sie dann in Zukunft zu unserer Innung gehören würden, zu dieser Innungsversammlung freundlichst einzuladen, zumal eine Aussprache diesem Beschluß vorangehen soll, um auch Ihre Wünsche oder Bedenken zu hören. Wir übermitteln Ihnen eine Einladung zu dieser Innungsversammlung, und würden wir uns freuen, Sie bei uns am 27. November begrüßen zu können, so daß bereits vor Ausdehnung der Innung dadurch der Kontakt im kollegialen Sinne hergestellt ist. (VII/638) Hermann Frank, Obermeister.

Dresden. (Uhrmacher-Zwangsinnung.) Vortragsabend am 12. Oktober. Dazu waren die Innungen Freiberg, Meißen, ein Teil Riesa-Großenhain, Pirna, Bautzen, Kamenz und Zittau eingeladen. Auch hatten sich die Lehrlinge und Gehilfen, sowie die Damen vom Innungsbezirk Dresden eingefunden. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt und ein Teil der Kollegen mußte sich im Vorraum Platz suchen. Der Obermeister, Kollege Lehmann, eröffnete abends 8 Uhr den Vortragsabend und hieß die Erschienenen auf das herzlichste willkommen. Besonders begrüßte er den Vortragsredner Herrn Tümena von der Verkaufsberatung des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher.

Der Vortrag des Herrn Tümena gliederte sich in folgende Teile: Lagerhaltung, Kalkulation, Rentabilität, Statistik und Werbung im Uhrenfachgeschäft. Interessant waren seine Ausführungen über die Statistik vom Zentralverband der Deutschen Uhrmacher. Er bat, daß sich alle Kollegen daran beteiligen sollen, da das Material kostenlos vom Zentralverband an die Kollegen abgegeben wird.

Die Unkosten der Uhrenfachgeschäfte betragen durchschnittlich etwa 50–60 % vom Umsatz. Ein weiterer Abbau der Unkostensätze wird sich kaum durchführen lassen, da von seiten der Kollegen alles getan worden ist, um die Rentabilität der Geschäfte aufrecht zu erhalten. Auch würde es nicht zur Hebung der Wirtschaft dienen.

Das Warenlager soll in Zukunft so gestaltet werden, daß Waren, die nicht im Verhältnis zum Umsatz stehen oder nicht von seiten des Publikums verlangt werden, überhaupt nicht geführt werden sollen. Herr Tümena führte dazu einzelne Beispiele an.

Besonders geißelte der Vortragsredner die Preisschleuderei der einzelnen Kollegen in den Reparaturpreisen, hier soll von seiten der Verbände scharf gegen die betreffenden Kollegen vorgegangen werden. In Zukunft wird der Schleuderer ebenso bestraft werden wie der Wucherer, da er meist seine nächsten Kollegen schädigt oder den Staat um die Steuern betrügt. Hier sollte sich jeder Kollege die Worte unseres Volkskanzlers Adolf Hitler zu Herzen nehmen: Gemeinnutz geht vor Eigennutz. Nach einstündiger Redezeit des Herrn Tümena trat eine kurze Pause ein. Der zweite Teil begann mit Lichtbildervortrag über Kundenbedienungen wie sie richtig und falsch ist. Der Beifall aller An-

Versammlungskalender

19.–26. November. Darmstadt. Uhrenaussstellung „Tag der Uhr“, Peter-Gemeinder-Straße 21.

23. November. Darmstadt. Öffentlicher Vortrag „Tag der Uhr“, Turnhalle am Woogsplatz, abends 8 Uhr.

26. Nov.–3. Dez. Altona. Uhrenaussstellung „Tag der Uhr“.

29. November. Altona. Öffentlicher Vortrag „Tag der Uhr“.

Näheres in den Bekanntmachungen in den Vereinsnachrichten der heutigen und vorigen Nummer.

wesenden zeigte, daß es Herr Tümena verstanden hat, in vorzüglicher Weise zwei Stunden lang alle Zuhörer zu fesseln. Mancher Kollege wird mit dem Bewußtsein nach Hause gegangen sein, wieder etwas gelernt zu haben.

Betrifft Verkaufskursus: Im Januar 1934 soll der Kursus über Verkauf, Reklame und Schaufenster usw. in Dresden stattfinden. Es müssen mindestens 40 Kollegen oder deren Angehörige daran teilnehmen. Anmeldung ist nur dann gültig, wenn der Betrag von 8 RM auf unser Postscheckkonto Dresden 20067 eingezahlt ist. Es können aus allen Teilen des Reiches Angehörige des Faches sich daran beteiligen. (VII/615)

Georg Köhler, I. Schriftführer.

Frankfurt a. M. (Uhrmacher-Pflichtinnung.) An der „Braunen Messe“ in Frankfurt a. M. vom 14. bis 22. Oktober 1933 beteiligte sich die Uhrmacher-Pflichtinnung. Die Ausstellung sollte den Zweck haben, dem Publikum Einsicht in das Uhrmacherhandwerk zu geben. Ein komplettes Uhrmacherhandwerkszeug im Werte von 1500 RM gab den Besuchern ein anschauliches Bild. Sinnreich zusammengestellte Arbeiten (Gangmodelle, fertige Uhren) gaben Einblick in die Lehre. Die angegliederte Werkstatt, in der praktische Arbeit an drei Werkbänken vorgeführt wurde, fand große Aufmerksamkeit. Hier war es möglich, vielen Volks-

An die Herren Obermeister und Schriftführer der Innungen und Verbände

Seitdem die Schriftleitung der UHRMACHERKUNST im Juli zusammen mit der Geschäftsstelle des Zentralverbandes nach Berlin verlegt ist, werden die Vereins- und Versammlungsberichte und der übrige Textteil (also nicht die Kleinen Anzeigen!) in Berlin bearbeitet.

Wir bitten Sie, wenn Sie Verzögerungen in der Veröffentlichung vermeiden wollen, folgendes zu beachten:

Einladungen und Versammlungsberichte

sind zu senden an:

Schriftleitung der UHRMACHERKUNST

Berlin NW 7, Bauhofstraße 7.

Schluß der Redaktion ist am Montag jeder Woche nachmittags 4 1/2 Uhr.
Die Schriftleitung.

genossen eine Aufklärung über die mühevollen Arbeit des Uhrmachers zu geben. Viel Mühe, Arbeit und Kosten brachte der Aufbau mit sich. Es wäre nicht möglich gewesen, diese Ausstellung zu so einem Erfolg zu gestalten, wenn nicht alle Kollegen und auch dem Fach nahestehende Firmen dazu beigetragen hätten. Ganz besonders seien hervorgehoben die Firmen: Ludwig & Fries, Boley in Eglingen, Sauerland & Zeh, Kaden & Wollberg, Deutsche Uhrmacherschule Glashütte, Gewerbeschule Frankfurt a. M., welche durch Übergabe von Modellen und Werkzeugen zum Gelingen beitrugen. Hoch anzuerkennen ist auch die Stiftung der Frankfurter Uhrengrossisten. Dies zeigt die Verbundenheit der Lieferanten mit dem Uhrmacher. Es muß jedem Kollegen aus dem Rhein-Mainischen Wirtschaftsgebiet zur Pflicht gemacht werden, ihren Bedarf für Weihnachten auch bei diesen Firmen zu decken. (VII/618) H. Heid.

Gera. (Uhrmacher-Zwangsinnung.) Am 11. Oktober 3. Vierteljahresversammlung. Über die Festsetzung der Reparaturpreise entspann sich eine rege Aussprache. Große Entrüstung löste das Verlesen der Reparaturpreise der Uhrmacher-Zwangsinnung für den Kreis Beeskow-Storkow aus. Um für unsere Innung eine brauchbare Liste zu erhalten, wurde Kollege Zeise beauftragt, durch Rundschreiben jedem Kollegen einen Fragebogen zuzusenden, in dem er nur die Preise einzusetzen hat, die er von sich aus für richtig hält. Obermeister Prell ermahnte die Kollegen, ehrlich und gewissenhaft solche Preise zu nennen, die er auch bestimmt einhalten würde. Aus diesen Unterlagen soll dann der Vorstand eine brauchbare Preisliste zusammenstellen. Nach Verlesen der Eingänge gab der Obermeister die Richtlinien